Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift

Dez tün ich nicht
Ich werd dann e bericht
Ob er sein wert sey
So sprechent dis drey
Daz gehaiz wir dir
Er sprach nu sag mir
Ob ez umb in also ste
Daz er christenleicher ee
Sey gelaubig und ganz
Daz chain verlaz schrang
Seinem herzen won pey
Ia dez ist er frey
Sprechent diz zehant
So tüt mir mer bechant
Von im solher mer
Ist ain güt richter
Daz der durch lieb noch durch haz
An dem gericht sey gehaz
Ia dez gehaiz wir dir wol
Noch mer ich von im wissen sol
Spricht der pawr zehant
Mag er diz lannd
Beschirm vor straisen
So daz er witiben und waisen
Geistleichen leuten und pfaffen
Güten frid mag geschaffen
So die drey aber sprechent ia
Dez muessen sy im sa
Yegleicher swern ainen aid
Daz sey die warhait
Dez er sew gefragt hat.
Aller erst raumt er die stat
Und underwindt sich schir
Dez veltphert und dez stir.
Darnach wirt nicht vergessen
Wann der herzog ist gesessen
So der pawr saz
So müst er an underlaz
Den selben aid tün
Daz er schaff frid und suen
Und rechts gerichts phleg
Und ab dez gelauben weg
Wed strauch noch vall.
Aller erst chomment mit schall
Die herren dar und gahent
Daz sy von im enphahent

Gunderleich irew lehen:
Wann daz ist geschehen
So swerent sy im alzehant.
Alles daz ich han genant
Daz dem fursten widervarn sol,
Herzog Mainharten daz zol
An allen dingen widervert.
Als man im hulde geswert
Und er daz herzogtumb besaz
Der iar leng man maz
Daz der hof waz geschehen
Daz augenbleich als ich hört iehen
Daz man von christ gepurd
Zway hundert iar und tawsent sprint
Und vir und achzkch darnach.
Recht als ich e sach
Wie der cherner herre
Da sich underwind seiner + m. cod. Cæs. divitim seiner herr.
Wo der chaiser hof hat
So sol in der selben wat
Der kerner herzogen
Daz reich lassen fur sich zogen.
Auch sol im niempt tragen haz
Gegen wem er vmeit waz
Daz er nicht ab nympt sein hüt
Durch hochuertigem müt
Tüt er sein nicht
Wann daz er sein zu recht gicht.
Wer in auch vor dem reich
Ansprücht hesleich
Umb dhain schuld
Dez reichs gunst und huld
Hat er darzü wol
Daz er dem nicht antwürten sol
Wann in windischer sprach.
Wer daz für ungemach
Von im enphahen wil
Dez acht er nicht vil
Wann im daz selb recht
Daz reich hat gemacht slecht.
Chünig Rudolf lie sich nicht peuilhen
Durch seins suns willen +
Herzog Mainharten er erzaigt
Daz sein herz waz genaigt
Gegen im zu allem güt.
Do künig Rudolf der früet